

zur Aufnahme eines Streuabortes, welcher durch ein Dachfenster erhellt und gelüftet würde, einen geeigneten Platz finden. In unferem Falle sind Abort und Stall in einem Nebengebäude untergebracht <sup>190</sup>).

328.  
Beispiel  
V.

Ein freistehendes englisches Wohnhaus für zwei Familien (Doppelwohnhaus) ist in Fig. 183 u. 184 dargestellt (Arch.: *Menzies* <sup>191</sup>).

Die Wirtschaftsräume sind in einem Nebengebäude untergebracht und mit der Wohnung durch einen bedeckten Gang verbunden. Jede Wohnung besteht aus Wohnzimmer, geräumiger Küche mit Speisekammer und drei Schlafräumen; jeder Schlafräum ist unmittelbar vom Treppenuhrplatz aus zugänglich. Das Nebengebäude enthält Wäscheküche, Streuaborte und Raum für Brennstoff.

Der durch ein Dach geschützte Verbindungsgang ist höchst vorteilhaft; er kann zur Vornahme häuslicher Arbeiten, als Spielplatz der Kinder im Sommer bei schlechtem Wetter dienen; die Wohnräume werden durch unangenehme Gerüche, die z. B. beim Waschen der Wäsche entstehen, nicht belästigt; die Trennung des Wohnraumes vom Nebengebäude gewährt größere Feuerficherheit u. a. m. Das Hauptgebäude tritt als geschlossener Bau auf (deshalb minder kostspielig als bei Gruppierung), der aber durch die Anbauten eines malerischen Reizes nicht entbehrt <sup>191</sup>).

329.  
Beispiel  
VI.

Ein zweites Doppelhaus desselben Architekten (Fig. 185 u. 186 <sup>192</sup>) mit vom Wohnhaufe getrennten Wirtschaftsräumen hat zwei Wohnungen, die aufser den gewöhnlich vorhandenen Räumen noch je einen Vorratsraum im Erdgeschoss und eine Wäschekammer im Obergeschoss (Dachgeschoss) enthalten.

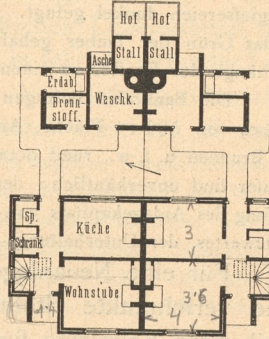
Im Nebengebäude sind zwei Schweinefäße mit je einem kleinen Hofe angeordnet. Eine 1,80 m hohe Planke teilt den zwischen Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude verbleibenden Hof <sup>192</sup>).

330.  
Beispiel  
VII.

Das Zweifamilienhaus in Noisiel (Fig. 187 <sup>193</sup>), welches vom Fabrikbesitzer *Menier* erbaut wurde, ist nach dem Entwurfe *Saulnier's* ausgeführt.

Zu jedem Einzelhaufe gehört eine Bodenfläche von 15 m Breite und 30 m Tiefe; der nicht bebaute Teil wird als Hof und Garten benutzt. Das Doppelhaus selbst hat 8 m im Geviert und ist zur Hälfte unterkellert. Am Ende eines an das Haus angebauten Schuppens finden sich die um sechs Stufen über dem Erdboden liegenden Aborte, für Tonnenfystem eingerichtet. Die Grabensohle liegt in gleicher Höhe mit dem Erdboden; die Abfuhr der Tonnen kann also in einfacher Weise geschehen. Jede Wohnung besteht aus Erdgeschoss und Obergeschoss. In ersterem befinden sich Küche, zugleich Esszimmer, und Wohnzimmer; im letzteren sind zwei Kammern, jede unmittelbar vom Treppenuhrplatz aus zugänglich, untergebracht. Für gemauerte Schränke ist gesorgt. Der Eingang zu dem gut gelüfteten Keller geschieht vom Schuppen aus. Die Zimmerhöhe beträgt 3,00 m. Die nur 25 cm starken Umfassungsmauern sind in Backsteinen ausgeführt, die am Orte hergestellt wurden. Ein Ziegeldach bedeckt das Haus. — Die Herstellungskosten eines solchen Doppelhauses betragen 8335 Franken <sup>193</sup>).

Fig. 185.



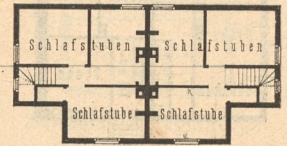
Erdgeschoss.

Englisches Zweifamilienhaus <sup>192</sup>).

Arch.: *Menzies*.

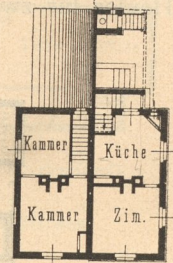
1/100 w. Gr.

Fig. 186.



Dachgeschoss.

Fig. 187.

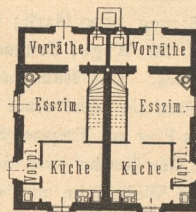


Zweifamilienhaus zu Noisiel <sup>193</sup>).

1/400 w. Gr.

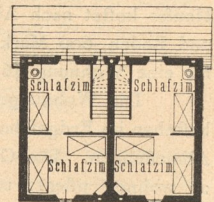
Arch.: *Saulnier*.

Fig. 188.



Erdgeschoss.

Fig. 189.



Dachgeschoss.

Zweifamilienhaus zu Laqueuille <sup>194</sup>).

1/400 w. Gr.

<sup>192</sup>) Nach ebendaf., Taf. 6.

<sup>193</sup>) Nach: *Encyclopédie d'arch.* 1875, S. 110 u. Bl. 306, 307.

<sup>194</sup>) Nach: *American architect* 1891, Bd. 32, S. 8.